

BRUGG

# Campussaal: Eine Task-Force prüft alle möglichen Varianten

von Michael Hunziker — az Aargauer Zeitung  
Zuletzt aktualisiert am 6.4.2016 um 13:56 Uhr



Ob der Betrieb des Campussaals in Zukunft mit oder ohne Beiträge der öffentlichen Hand möglich ist, wird sich zeigen. Auf dem Foto zu sehen sind die Teilnehmer des Neujahrsempfangs für Unternehmerinnen und Unternehmer.

Archivbild

© Michael Hunziker

**Die Vorschläge für den weiteren Betrieb des Campussaals sollen in der ersten Hälfte 2017 vorliegen.** Ende 2017 läuft die Defizitgarantie der Gemeinden Brugg und Windisch für die Startphase des Campussaals ab. Im kommenden Jahr wird die Stimmbevölkerung deshalb erneut an die Urne gebeten, um über Betriebsbeiträge zu entscheiden. Eine extra einberufene Task-Force kümmert sich derzeit um die offenen Fragen, die bisher rund um den Campussaal aufgetaucht sind.

Der Brugger FDP-Einwohnerrat Peter Haudenschild hat sich in einer kleinen Anfrage nach den Zielsetzungen, Aufgaben und Kompetenzen sowie der personellen Zusammensetzung der Task-Force erkundigt. Auch wollte er wissen, ob Varianten geprüft werden, bei denen die öffentliche Hand keine weiteren Gelder mehr einschiessen muss.

Die Arbeitsgruppe habe die Aufgabe, die Erfahrungen aus dem bisherigen Betrieb des Campussaals auszuwerten, Vorschläge für die Weiterführung auszuarbeiten und die notwendigen Gemeindebeiträge zu berechnen, hält der Stadtrat in seiner jetzt vorliegenden Antwort fest. Überprüft und bezüglich Chancen, Risiken und Kosten beurteilt würden verschiedene Varianten. «Ob Varianten ohne Beiträge der öffentlichen Hand möglich sind, wird sich zeigen», fährt die Behörde fort. Für die Arbeitsgruppe gebe es keine Einschränkungen. Als Erstes würden Vorschläge zuhanden der beiden Exekutiven ausgearbeitet. Danach wird die Arbeitsgruppe die Einwohnerrats-Vorlagen erstellen und die Volksabstimmungen vorbereiten. Über die Ergebnisse informiert wird voraussichtlich in der ersten Hälfte 2017.

Geführt wird die Arbeitsgruppe durch Exekutivmitglieder, die keine Funktionen bei den beiden Campussaal-Gesellschaften ausüben: Stadtrat Leo Geissmann aus Brugg und Gemeinderat Max Gasser aus Windisch. Weiter vertreten sind die beiden Verwaltungsräte der Campussaal-Gesellschaften durch Martin Wehrli und Riet Pfister. Ebenfalls wirken unterstützend mit: Marco Wächter, Leiter Finanzen in Windisch, sowie Daniel Rohrer, Leiter Projekte und Controlling in Brugg. Je nach Fragestellung sind weitere Personen involviert.